



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN/TAUNUS

St. Ggn.
Gg
III
137/1976

VORLESUNGS-VERZEICHNIS
SOMMER-SEMESTER 1976



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

*Vorlesungsverzeichnis
für das
Sommersemester 1976*

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

77/1927



Gg III 137
1976

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen, Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte zunächst den aus dem Kriege heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminare des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 70 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.

Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise auch einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.

Unter den Spätaussiedlern ist auch mit Theologiestudenten zu rechnen.

Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.

In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.

In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.

Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — unseren Studenten offen.

Wenn die römische *NOTA CIRCA STUDIUM ATHEISMI ET INSTITUTIONEM AD DIALOGUM CUM NON CREDENTIBUS HABENDUM* (vgl. „L'Osservatore Romano“ vom 25. 11. 1970) die erhöhte Notwendigkeit der Beschäftigung der Studierenden mit dem Marxismus verschiedenster Ausprägung unterstreicht, so kann die Phil.-Theol. Hochschule Königstein darauf hinweisen, daß sie gerade diese zeitnotwendige Ausrichtung schon seit ihrer Gründung beachtet und sich zu einer besonderen Pflegestätte solcher aktueller Studien entwickelt hat.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 412 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das „Haus der Begegnung“ auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

5. Die Hochschule steht auch Laientheologen bzw. Laientheologinnen offen. Als Studenten der Katholischen Theologie können an der Hochschule alle Studienbewerber eingeschrieben werden, die ein ordentliches Reifezeugnis (oder gleichwertigen Abschluß) vorweisen können. Die Examina der Hochschule sind staatlich anerkannt.

6. Bewerber für den Priester- und Diakonberuf, die kein ordentliches Reifezeugnis besitzen, können an der Hochschule als Gasthörer studieren. Voraussetzungen für die Zulassung sind: 1. die Empfehlung durch den zuständigen Bischof, 2. eine abgeschlossene Berufsausbildung. Die Hochschule ist auch bereit, diesen Hörern bei der Vorbereitung der „Prüfung für die Zulassung zum Hochschulstudium ohne Reifezeugnis“ zu helfen. Nach Ablegung dieser Prüfung können diese Bewerber als ordentliche Studenten eingeschrieben werden.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verloren-gegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminare des Ostens weiterzuführen.
2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.
3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen*, um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.
4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken*. Theologiestudenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.
5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im „Dekret über die Priestererziehung“ vom 28. 10. 1965, II 2:

„Das Werk der Berufsförderung soll großzügig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden.“

III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.

Für den Eintritt in das geschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.

Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das *Grund-* und *Spezialstudium*. Im letzteren soll „der junge Theologe in einzelnen Wahlfächern mit der theologischen Forschung, der Theologie der noch offenen Fragen in engeren Kontakt gebracht werden“ (Neuordnung der theologischen Studien für Priesterkandidaten, 1968, S. 7). Der Weitung des geistigen Horizontes dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.

Jeder Theologiestudent muß sich *zwei Hauptprüfungen* unterziehen, der einen nach dem 4., der anderen nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)

Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die im 7. Semester anzumelden und spätestens im 9. Semester einzureichen ist.

Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.

Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

Termine für das Sommersemester 1976

Semesterbeginn: *1. April 1976*

Vorlesungsbeginn: *Dienstag, 27. April 1976*

Pfingstferien:

Letzter Vorlesungstag: *Freitag, 4. Juni 1976*

Erster Vorlesungstag: *Mittwoch, 9. Juni 1976*

Vorlesungsschluß: *Samstag, 17. Juli 1976*

Semesterschluß: *Samstag, 31. Juli 1976*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 70 03, Apparat 13

Rektor

Professor Dr. Karl B R A U N S T E I N

Prorektor

Professor Dr. Anton J A N K O

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 70 03, Apparat 13

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender Friedhelm L A N T Z

Förderungsausschuß

Professor Dr. Karl-Heinz K L E B E R

Georg Z Y L K A

Ständige Vertreter

Lic. theol. Kunibert S C H R O E T E R

Tomislav B E G O V I Ć

Bibliothek

Leiter: Adolf B L U M R I C H

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. Postscheckk. Frankfurt/M. 794-600

Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102;

Königsteiner Volksbank 4094 05

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das

ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e. V.

gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Msgr. Prof. Dr. Stefan K R U S C H I N A , Leiter
Apostol. Visitator, Protonotar Hubert T H I E N E L
Prälat Dr. Karl R E I S S

Geschäftsführung

Walter S C H M I E D , Geschäftsführer

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
Hochschulrektor: Prof. Dr. Karl B R A U N S T E I N
2. Priesterseminar
Regens: P. Paul T I L Z E R O T
Spiritual: Oberstudienrat i. K. i. R., Pfarrer Hubert M E N Z E L ,
6370 Oberursel, St. Hedwigsweg 1, Telefon (0 61 71) 5 55 98
3. Bischof-Neumann-Schule
(Staatlich anerkanntes privates altsprachliches Gymnasium mit neusprachlichem Zweig)
Kommissarischer Leiter: Herwig H E R R M A N N , Studiendirektor
4. Schülerkonvikt
Konviktsdirektor: N. N.

WEITERE EINRICHTUNGEN AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.
Leiter: Richard H A C K E N B E R G
Geschäftsführer: Wilhelm H O F B A U E R
Institutum Balticum · Wiss. Leiter: Dr. Andrius N A M S O N S
Institutum Sinicum · Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Dr. Eduard K R O K E R
2. Ostakademie (Forschungs- und Bildungsarbeit zur Ost-West-Problematik) e. V.
Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Dr. Eduard K R O K E R
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
Leiter: Dr. Walter M E N G E S , Dozent an der Fachhochschule Rheinland-Pfalz
4. Sudetendeutsches Priesterwerk e. V.
Leiter: Prälat Dr. Karl R E I S S
5. Institut für Kirchengeschichte v. Böhmen-Mähren-Schlesien e. V.
Leiter: Prof. Dr. Kurt A. H U B E R O P r a e m

Lehrkörper

B R A U N S T E I N Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter Limburg/Lahn
Professor (*Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte, Homiletik*)

6384 Schmitten 3 (Oberreifenberg), Schulstraße 1, Telefon (0 60 82) 3 79

D R E W N I A K Leander OSB, Dr. theol., Professor (*Dogmatik, Dogmen-
geschichte*) em.

6240 Königstein, St. Josef-Krankenhaus, Telefon (0 61 74) 70 51

H E R B R I C H Elisabeth, Dr. phil., Lehrbeauftragte
(*Prakt. Psychologie*)

6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3b, Telefon (0 61 74) 38 16

H U B E R Kurt A. OPraem, Dr. theol., Professor
(*Kirchengeschichte, Christliche Kunst*)

6240 Königstein, Bischof-Kaller-Str. 3, Telefon 30 15, App. 31

J A N K O Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Msgr., Professor
(*Alttestamentliche Exegese, Biblische Sprachen*)

6240 Königstein 4 (Schneidhain), Am Hohlberg 4, Telefon (0 61 74) 56 17

K L E B E R Karl-Heinz, Dr. theol., Professor (*Moraltheologie*)

6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 29

K R O K E R Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur. utr., Professor (*Philosophie*);
Lehrbeauftragter für Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Aka-
demiedirektor

6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 15

K R U S C H I N A Stefan, Dr. theol., Msgr., Professor
(*Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Kerygmantik*)

6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 10 und 50

L I E B A L L Josef, Dr. phil. theol., Msgr.

(*Lehrauftrag für Christliche Kunst und Ikonographie*)

6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 16

P I L H A T S C H Franz, Dr. theol., Prälat, Konsultor der Kongregation für
die Evangelisierung der Völker, Honorarprofessor für *Missionswissenschaft und
Religionsgeschichte* an der Gesamthochschule Bamberg

8600 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

P O R S C H Felix CSSp, Dr. theol., Lic. bibl., Lehrbeauftragter
(*Exegese des Neuen Testaments*)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

R O C K Martin, Dr. theol., Wissenschaftlicher Rat und Professor für Sozial-
ethik an der Universität Mainz (*Lehrauftrag für christliche Soziallehre*)
6500 Mainz, Neutorstraße 11, Telefon (0 61 31) 39 32 13

S C H Ä F E R Philipp, Dr. theol., Professor (*Dogmatik*)
7407 Rottenburg 4, Wendelsheim, In der Ebene 18, Telefon (0 74 72) 2 11 23

S C H R O E T E R Kunibert, Lic. theol., Lehrbeauftragter
(*Orthodoxe Theologie, Philosophie des Ostens, Russische Sprache*)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

S C H U L Z Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor;
Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-
Universität, Bochum
4630 Bochum, Kollegstraße 10, Telefon (02 34) 70 14 62

T I L Z E R Paul OT, Regens (*Lehrauftrag für katechet. und homilet. Übungen*)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 35

V E I T E R Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und*
Nationalitätenrecht
A-6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

W E N Z E L Paul, Dr. theol., Professor (*Fundamentaltheologie, Philosophie*)
6240 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie

Natürliche Gotteslehre	3stdg.	Kroker
Ausgewählte Fragen der Naturphilosophie	1stdg.	Kroker

Seminarübungen:

Interpretation ausgewählter Thomas-Texte	2stdg.	Kroker
--	--------	--------

Geschichte der Philosophie

Neuzeit	2stdg.	Wenzel
---------	--------	--------

Biblische Theologie

Altes Testament

Exegese: Das Buch der Psalmen	3stdg.	Janko
-------------------------------	--------	-------

Spezialvorlesung:

Das Problem von Schuld und Leid im Buch Ijob	1stdg.	Janko
--	--------	-------

Seminarübungen:

Die Loblieder von Qumran	2stdg.	Janko
--------------------------	--------	-------

Neues Testament

Die Bergpredigt nach Mattäus (Mt 5—7) und ihre luk. Parallelen	2stdg.	Porsch
--	--------	--------

Einleitung ins NT II (Umwelt des NT)	2stdg.	Porsch
--------------------------------------	--------	--------

Seminarübungen:

Die Rezeption der ethischen Verkündigung Jesu in der urkirchlichen Überlieferung (In Zusammenarbeit mit dem moraltheol. Seminar)	2stdg.	Porsch/ Kleber
---	--------	-------------------

Historische Theologie

Kirchengeschichte

Reformation und tridentinische Erneuerung (Neuzeit I)	3stdg.	Huber
--	--------	-------

Seminarübungen:

Zeugnisse nachtridentinischer Frömmigkeit	2stdg.	Huber
---	--------	-------

Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme)

Die böhmischen Länder	1stdg.	Huber
-----------------------	--------	-------

Christliche Kunst

Barock

1stdg. Huber

Die römischen Patriarchalbasiliken in Geschichte und Kunst II

1stdg. Lieball

Systematische Theologie

Fundamentaltheologie

Die Grundlegung der Kirche

3stdg. Wenzel

Seminarübungen:

Die Religionsphilosophie der Aufklärung

2stdg. Wenzel

Dogmatik

Schöpfungslehre

3stdg. Schäfer

Die Theologie in der Auseinandersetzung mit dem modernen Wirklichkeitsverständnis

1stdg. Schäfer

Seminarübungen:

Die Stellung des Menschen in der Welt nach dem Konzilsdekret „Gaudium et spes“

2stdg. Schäfer

Moraltheologie

Die christliche Tugendlehre

3stdg. Kleber

Spezialvorlesung:

Das Gebet im Leben des Getauften

14tägig/
1stdg. Kleber

Seminarübungen:

(In Zusammenarbeit mit dem neutestamentlichen Seminar)

Kleber/Porsch

Soziallehre

Friede als Thema der Sozialethik

14tägig/

2stdg. Rock

Atheismus und moderne Gesellschaft

1stdg. Schroeter

Seminarübungen:

Texte zum Atheismusproblem

1stdg. Schroeter

Missionswissenschaft

Einführung in die Missionstheologie (Forts.)

monatlich/

1stdg. Pilhatsch

Kirchenrecht

Verfassungsrecht der Lateinischen Kirche

3stdg. Braunstein

Spezialvorlesung:

Das Corpus Juris Canonici/seine wichtigsten Interpreten;

14tägig/

Bedeutende Kanonisten Ostmitteleuropas

1stdg. Braunstein

Proseminar:

Pfarramtsverwaltung: Schriftverkehr, Pfarrarchiv, Pfarrchronik

14tägig/

2stdg. Braunstein

Praktische Theologie

Liturgiewissenschaft

Die Liturgie des Kirchenjahres

Schulz

Pastoraltheologie

Der Heildienst der Kirche als pastoraler Auftrag

2stdg. Kruschina

Pastoraltheologisches Seminar:

Die Sakramente als Mittel der Heilsverwirklichung durch die Kirche. Ihr Stellenwert im Lebensablauf

2stdg. Kruschina

Kerygmatik

Formale und materiale Voraussetzungen für die Verkündigung in der Kirche (Homiletik)

2stdg. Kruschina

Religionspädagogik

Wege und Hilfen für die religiöse Erziehung in Familie und Gemeinde

2stdg. Kruschina

Homiletische Übungen:

Predigtpraktikum im Gemeindegottesdienst

nach Vereinbarung/
Braunstein

Vorbereitung und Einübung der sonntägigen Gemeindepredigt

1stdg. Tilzer

Katechetische Übungen:

Religionsunterricht mit Übungskatechesen in einer Klasse der Bischof-Neumann-Schule in Königstein

1stdg. Tilzer

Religionsunterricht mit Übungskatechesen in einer Klasse der Hauptschule in Königstein

1stdg. Tilzer

Choral — Einführung in das „Gotteslob“

1stdg. W. Meister,
6384 Schmitten 3

Orthodoxe Theologie

Katholisch-orthodoxe Lehrunterschiede

1stdg. Schroeter

Ostkirchenkunde

Entstehung und Schicksal der mit Rom unierten Kirchen

1stdg. Schroeter

Ostliturgischer Arbeitskreis

1stdg. Schroeter

Sprachkurse

Latein

Grammatik mit Übungen (Forts.)

3stdg. Janko

Griechisch

Neutestamentliches Griechisch II

3stdg. Wenzel

Lektüre neutestamentlicher Texte

1stdg. Wenzel

Hebräisch

Hebräisch II

3stdg. Janko

Russisch

Russisch für Fortgeschrittene

2stdg. Schroeter

Lektüre russischer Schriftsteller

2stdg. Schroeter

Deutsch

Deutschübungen für ausländische Studenten

2stdg. Herbrich

Spezialstudium im Sommersemester 1976

Altes Testament

Das Problem von Schuld und Leid im Buch Ijob

1stdg. Janko

Moraltheologie

Das Gebet im Leben des Getauften

14tägig/

1stdg. Kleber

Kirchenrecht

Das Corpus Juris Canonici/seine wichtigsten Interpreten;

14tägig/

Bedeutende Kanonisten des kath. Ostens

1stdg. Braunstein

Praktische Psychologie

Psychologie auf experimenteller Grundlage (II. Teil):

Sinnesempfindung, Wahrnehmung, Phantasie im Spiegel

bewußter und unbewußter Vorgänge

1stdg. Herbrich

Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende

Vorlesungen als Wahlpflichtfach belegen:

Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum

(Entwicklungen und Probleme)

(1—2)

Huber

Orthodoxe Theologie (7—9)

Schroeter

Ostkirchenkunde (1—2)

Schroeter

Missionswissenschaft (5—8)

Pilhatsch

Christliche Kunst

Huber/Lieball

Gastvorlesungen

Prof. Dr. med. Dietfried P I E S C H L , Universitäts-
Nervenklinik Frankfurt am Main,

Die Angst, ein zentrales Phänomen in der Psychiatrie

Besuch der Abteilung für Sozialpsychiatrie bei

Prof. Dr. Pieschl im Klinikum der Johann-Wolfgang-

Goethe-Universität in Frankfurt am Main

Prof. Dr. Theodor V E I T E R , Feldkirch (Vorarlberg)

„Das neue jugoslawisch-italienische Triest-Abkommen
von Osimo“

Dr. Johannes W A N G W E N , Königstein/Taunus

Probleme der Akkommodation in der China-Mission

VORLESUNGSPLAN IM SOMMERSEMESTER 1976

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15—9.00	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker	NT-Einleitung 1—4 / Porsch	Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker
	Dogmatik 5—10 / Schäfer	Dogmatik 5—10 / Schäfer	Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Kat. Übungen 10 u. 8 / Tilzer	Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	
9.05—9.50	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Christliche Kunst Huber	Griechisch II Wenzel	Liturgie- wissenschaft
	AT-Exegese 5—8 / Janko	Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Moraltheologie 5—8 / Kleber	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Moraltheologie 5—8 / Kleber	
	Kerygmantik 9—10 / Kruschina	Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina			Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	
10.10—10.55	Latein Janko	Griechisch II Wenzel	Psychologie Herbrich	NT-Einleitung 1—4 / Porsch	Latein Janko	
	Orthodoxe Theologie 7—9 / Schroeter	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein		Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel	
					Kerygmantik 9—10 / Kruschina	

11.00—11.45	Religionspädagogik 1—4 / Kruschina	Kirchengeschichte (Ostmitteleuropa) 1—2 / Huber	Ostkirchenkunde 1—2 / Schroeter	Griechisch II Wenzel
	Dogmatik 5—10 / Schäfer	Spezialvorlesung Altes Testament Janko	NT-Exegese 5—8 / Porsch	AT-Exegese 5—8 / Janko
11.50—12.35	Latein Janko	Religionspädagogik 1—4 / Kruschina		
	Kat. Übungen 9. u. 7 / Tilzer	Moraltheologie 5—8 / Kleber	AT-Exegese 5—8 / Janko	Soziallehre: marx. 8—10 / Schroeter
13.30—18.00	Philosophisches Seminar	Kirchengeschicht- liches Seminar	Moraltheologisches Seminar und NT-Seminar	Fundamentaltheo- logisches Seminar
	Dogmatisches Seminar	Kirchenrechtliches Proseminar	Soziallehre: christlich 5—10 / Rodk	Pastoraltheologisches Seminar

Deutschübungen, Hebräisch II, Russisch, Griech. Lektüre, Ostliturgischer Arbeitskreis, Homil. Übungen, Missionswissenschaft, Christl. Kunst
— Lieball, Spezialvorlesungen in Kirchenrecht und Moraltheologie, Choral und Gastvorlesungen nach Vereinbarung!

Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966) — Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn
Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
Akademiedir. Dr. Hadrossek: Moralth. Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme
2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
(Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)
Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament
Dr. Menges: Soziolog. Überleg. zum Heimatbegriff und Heimatempfinden
3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)
Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien
4. *Zölibat* (27. Juni 1967)
Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters;
seine traditionelle Begründung
Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien
5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)
Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki
6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)
Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)
Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)
Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)
Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
7. *Die Unruhe in der Kirche — Segen oder Fluch?* (23. Januar 1970)
Prof. Dr. W. Hoeres, Salzburg — Freiburg
Studentenpfarrer W. Kramny, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
8. *Mitbestimmung heute* (12. Januar 1971)
Prof. Dr. H. J. Wallraff, St. Georgen, Frankfurt
Gerd Zepter vom Arbeitgeber-Verband der Hess. Metall-Ind., Frankfurt
Fritz Biggeleben vom Vorstand der IG-Metall, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. P. Hadrossek
9. *Der Priester von morgen* (26. Mai 1972)
Prof. Dr. Heinz Reinelt, Königstein
Dekan Rudolf Fischer-Wollpert, Offenbach

Evamaria Brückner, Mainz
Regens Georg Mühlenbrock SJ, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Eduard Kroker, Königstein

Arbeitstagungen in Verbindung mit der Ostakademie

SS 1974 (26.—29. 6. 1974) *Studententagung über Menschenrechte, Naturrecht und Souveränitätslehre* (Der Präsident der AWR, Herbert-Georges Beckh, Genf; Prof. Dr. Fritz Münch, Universität Bonn; Prof. Dr. Herbert Schambeck, Mitglied des österr. Bundesrates, Linz; Prof. Dr. Otto Kimminich, Ordinarius für Völkerrecht an der Universität Regensburg; Prof. Dr. Theodor Veiter, der Wissenschaftliche Generalsekretär der AWR, Feldkirch; Prof. Dr. Eduard Kroker, Leiter der Ostakademie, Königstein).

SS 1975 (27. 4.—1. 5. 1975) *„Das Sozialismusmodell Jugoslawiens — (Theorie und Praxis)“* (Prof. Supek, Zagreb; Prof. Küchenhoff, Würzburg; Prof. Kroker, Akademiedirektor, Königstein)

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

„Königsteiner Studien“

Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute
(Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des „Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.“ (bisher 5 Bände)

Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen — Mähren — Schlesien
(bisher 3 Bände)

„Acta Baltica“

Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961)

Anderes Schrifttum

„Kirche in Not“

Gesamtübersicht über die Kongresse „Kirche in Not“ (seit 1952 21 Bände)

„Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus“

Vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

„Digest des Ostens“

Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

„Königsteiner Rufe“

Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

„Königsteiner Jahrbuch“

für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins

